thomasbrief

62. Ausgabe: November 2026 – Februar 2027



Sing:

„Fürchte dich nicht!“

(EG 656)

AKTUELLES, TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Evangelische Thomas-Kirchengemeinde Münster

Inhaltsverzeichnis

Führchte dich nicht! – Jahreslosung 2027 3
Schauen Sie doch mal in den Gottesdienstplan – Vakanzzeit ohne Pfarrerin Nele Kaiser 5

RÜCKBLICKE

Liebe Spenderinnen und Spender – Ein herzliches Dankeschön 6
Freud und Leid 8
Kurz notiert – Rückblick auf den Sommer 9
Viele Stimmen – eine Hoffnung – Ökumenischer Gottesdienst zum NRW-Tag 12
30 Jahre Jakobus-Chor – und Abschied von Deborah Marcus 14
Ökumenisch und fair – Nachrichten vom Eine-Welt-Kreis 16
Seifenblasen, Gespenster und Kinderrechte – Corinna Bilke begeistert in der Trinitatiskirche 18

AUSBLICKE

Drittes Trinitatiskonzert & mehr 20
Trinitatiskonzerte 2027 21
Gottesdienste – November 2026 – Februar 2027 22
RISE – Jugendgottesdienst für 13- bis 17-Jährige 26
ENDLICH! – Szenische Performance über das Altern 27
Save the Date 28
Ökumenischer St. Martin-Umzug 29
Knit & Talk – Gemeinsam die Nadeln klappern lassen 30
Gesangsquartett FourTune – Vokalmusik für jedes Alter und jedes Ohr 31
Adventsnacht für Kinder 32
Lux aeterna – Kammerkonzert in der Jakobuskirche 33
Regelmäßige Angebote 34

EINBLICKE

Kronkorken sammeln für den guten Zweck – Tipp für Nachhaltigkeit und Erhalt der Schöpfung 38
Es gibt wieder faire Orangen 38
Musik in der Jakobuskirche – Wir danken James, Samira und Elias 39
Gemeinsam für das Café Janosch! – Ein Spendenaufruf 44

KIRCHENPOLITIK

Ein Abend zu viert – Presbyteriumstag im Kooperationsraum 2 46
Ihre Meinung zählt – Umfrage zum neuen Gottesdienstkonzept 49

INFORMATIONEN

Zu unserer Thomasgemeinde 50
Impressum 52

Fürchte dich nicht!

Jahreslosung 2027



Liebe Gemeinde,

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ (Jesaja 41,10) Eine weihnachtliche Botschaft, eine Botschaft fürs neue Jahr, ein Satz für jeden Tag: „Fürchte dich nicht!“ So will es uns das Licht, das mit jedem Adventssonntag mehr leuchtet, zeigen. So rufen es die Engel den Hirten zu. So soll es zum Jahreswechsel klingen und jeden Tag des neuen Jahres mitgehen.

Die Ängste unserer Zeit sind vielfältig, sie sind gesellschaftlich wie persönlich. Wo Angst es sich in uns gemütlich macht, wo Angst regiert, wo Angst plötzlich aus dem Dunklen springt, da übernimmt sie mehr Macht, als ihr zusteht. Dass Angst zu unserem Leben gehört, ist dabei nicht grundsätzlich problematisch. In vielfacher Hinsicht ist sie sogar hilfreich, um Gefahren abzuwenden, sich von ihnen zu entfernen oder sie bewusst zu bekämpfen.

Unlängst las ich wieder, wie gut besucht das Oktoberfest in München gewesen ist, zeitgleich wurde eine Statistik veröffentlicht mit Meldungen zu sexualisierter Gewalt vorrangig an Frauen. Die Wahlergebnisse in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern im September gehen mir auch nicht aus dem Kopf. Letztens standen im Gottesdienst zwei Menschen vor mir, die für einen von ihnen und seine Familie um Kirchenasyl bei uns ersuchten, weil sie aus dem Irak geflohen sind. Jemand erzählte mir, dass die Diagnose Demenz beim 70-jährigen Vater im Raum steht. Menschen erhalten existenzbedrohende, lebensbedrohliche, schmerzliche Nachrichten. Sie sorgen sich um sich selbst, die eigenen Eltern, die Kinder, um Freundinnen und Nachbarn. Alles, was uns den Boden unter den Füßen wegzieht, was sich unserer Kontrolle entzieht, lässt uns fürchten.

Die christlichen Fragen für den Umgang mit Furcht und Angst sind: Wie kommen wir da durch? Wer hilft uns? Was trägt uns, wenn der Boden es nicht mehr tut, wenn man selbst nur noch funktioniert, wenn man zwar im Kleinen etwas tun kann, aber das Gefühl hat, dass es keine Auswirkungen auf das große Ganze hat?

Die Bilder, die zur Jahreslosung entstanden sind und zum Teil noch entstehen, greifen Motive einer Tür auf, die halb offen steht, oder sie spielen mit Licht und Schatten. Sie geben das Gefühl, umgeben, geborgen und in einer Hand gehalten zu sein. Sie stellen einer Person eine andere Person zur Seite. Alles alte bibli-

sche Motive, viele von ihnen gehen auf Jesus zurück und seine Ich-bin-Lebensworte: Jesus als die Tür, Jesus als das Licht der Welt. Sie nehmen Psalm 139,5 auf, in dem es heißt: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir." Welches Bild, welches Symbol hilft uns selbst, wenn wir Angst haben? Ich denke an Nachtlichter in Kinderzimmern, an Kuscheltiere oder das Familienbett, um sich nicht allein zu fürchten und zu fühlen.

Unsere Jahreslosung gibt uns selbst eine Idee: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!" (Jesaja 41,10) Ein Versprechen von Gott selbst, der da ist, wo du bist – auch mitten in deiner Angst. Für viele hilft es schon zu wissen, dass man nicht alleine ist in Angstzeiten oder an Angstorten oder in Angstsituationen. Aber Gottes Versprechen ist noch größer, denn Gott ist Gott und zwar *dein* Gott. Ein Gott, der sich in Beziehung zu dir stellt mit all seiner Weisheit, seiner geheimnisvollen Art, seiner Liebe, seiner Stärke. Wie wir das spüren und erleben können, ist für mich persönlich die eigentliche Frage – denn mitten in meiner Angst taucht nicht auf einmal auf: Huch, Gott, da bist du ja – na endlich. Sondern in der Angst ist eben das Gefühl groß, keinen Gott in der Nähe zu haben, keine Hilfe zu erleben. Und dieses Gefühl, dieses Wissen, dass Gott da ist mitten drin in dem Angst-Erleben, das lässt sich nicht machen, das kommt durch Beziehung, durch Glauben, durch Hoffnung.

Glauben ist immer Geschenk. Hoffnung ist die Sehnsucht, die nicht aufgibt. Und die Beziehung entsteht durch das Suchen nach Orten der Besinnung, durch das Suchen nach Worten, nach Klängen für Herz, Verstand und Seele, durch das immer wieder nach Gott Ausschauhalten mitten im Leben, durch das Beten, um Gott in alles mit hineinzunehmen, was mich bewegt. So jedenfalls ist Gott für mich da mitten im Leben aus Leichtigkeit, Freude, Angst und Ungewissheit.

Aus Glauben auch im Zweifel.

Eure Pfarrerin



Schauen Sie doch mal in den Gottesdienstplan

Vakanzzeit ohne Pfarrerin Nele Kaiser

Liebe Gemeinde,

über den Sommer konnte still und leise etwas wachsen und werden. Ende Februar ist es dann hoffentlich so weit und wir, mein Mann Benjamin und ich, erwarten unser zweites Kind. Wir freuen uns sehr und insbesondere unsere Tochter freut sich schon auf ihr Geschwisterchen.

Neben der mir zustehenden Mutterschutzzeit vor und nach der Geburt werde ich aller Voraussicht nach ein Jahr Elternzeit beantragen. Während meiner Abwesenheit wird die Stelle vertretungsweise nicht nachbesetzt. Das liegt laut Superintendent Holger Erdmann zum einen am Mangel an theologischem Fachpersonal und zum anderen daran, dass unser Kooperationsraum (mit den anderen Gemeinden Johannes, Roxel mit Albachten und Bösensell sowie Havixbeck mit Nienberge) personell gut aufgestellt ist und die Kolleg:innen angehalten sind, unsere Gemeinde zu unterstützen. Wir proben quasi gerade den Kooperationsfall, indem Gemeinden und die Hauptamtlichen enger zusammenarbeiten.

Neben den Kolleg:innen (Pfarrerin Martha Nooke, Pfarrer Arndt Menze, Pfarrer Andreas Hirschberg und Pfarrer Oliver Kösters) steht der Gemeinde natürlich weiterhin der Gemeindepädagoge Friedrich-Raik Harder zur Verfügung. Das Presbyterium geht mit der Vertretung durch die ehrenamtliche stellvertretende Vorsitzende Sabine Matzel und den je einzelnen Zuständigkeitsbereichen weiter seiner Arbeit nach. Eine Liste wird im neuen Jahr öffentlich gemacht. Auch das Gemeindebüro bleibt zu den gewohnten Zeiten erreichbar und ist wichtiges Scharnier für die interne sowie externe Kommunikation. Den ehrenamtlichen Prädikant:innen und Pfarrer Martin Mustroph ist es zu verdanken, dass wir Stand jetzt bis Ostern einen guten Gottesdienstplan aufstellen konnten. Ohne ihren und aller anderen ehrenamtlichen Einsatz wäre diese Vakanzzeit besonders schwierig.

Liebe Gemeinde, unterstützt alle verantwortlichen Personen durch freundliches Miteinander und stärkende Bereitschaft, auch mitzumachen! Vielen Dank an alle langjährigen und vielleicht bald neuen Ehrenamtlichen!

Bis auf Weiteres wünsche ich Euch allen Gottes reichen Segen und sage: Auf bald!

Eure Pfarrerin



Liebe Spenderinnen und Spender!

Ein herzliches Dankeschön



Sie wissen es schon, oder? Die Spendenaktion anlässlich der Sanierung des Jakobus-Glockenturms war ein voller Erfolg. Und das nicht nur des Geldes wegen. Zwar haben wir inzwischen die 16.000-Euro-Marke geknackt (was wohl niemand zu hoffen gewagt hat), aber mehr noch hat uns Ihr fantastischer Einsatz berührt: Jede:r Einzelne von Ihnen hat am Erhalt unserer Gemeinde mitgebaut. Dass der Glockenturm „wieder so würdevoll strahlt, wie es sich für einen Kirchturm gehört“ (Zitat Nele Kaiser), verdanken wir Ihrem Interesse an Ihrer Ortsgemeinde. Wer solche Mitglieder hat, braucht sich um die Zukunft der Kirche nicht zu sorgen.

Am 15. September haben wir diesen Erfolg gemeinsam gefeiert bei kühlem (gespendetem!) Wein und leckeren Köstlichkeiten – liebevoll arrangiert von unserer stellvertretenden Presbyteriumsvorsitzenden Sabine Matzel. Pfarrerin Nele Kaiser bedankte sich im Namen des Presbyteriums bei allen Spenderinnen und Spendern und ließ noch einmal die Entwicklung Revue passieren, von der Anzeige gegen Unbekannt im Februar 2025 wegen Schmierereien am Glockenturm über den Schock wegen der morschen Schalllamellen bis zur Fertigstellung und Begrünung des Turms. Die für die Sanierung des Glockenturms angefallenen Kosten belaufen sich wie folgt:

Schalljalousien:	14.215,74 Euro
Gerüst und Anstrich:	9.424,86 Euro
Dachabdichtung:	4.474,51 Euro
Wein-Bepflanzung:	565,65 Euro
Summe:	**28.680,76 Euro**



Es hat sich gelohnt und war die gemeinsame Anstrengung wert. Zur Verhinderung erneuter Schmierereien hat der Turm eine „Elefantenhaut“ bekommen, von der sich Gespraytes gut abtragen lässt, und er wird von wildem Wein umrankt. Der Jakobus-Glockenturm kann wieder seinen Job machen. Und wir alle dürfen uns darüber freuen.

Vera Fiebig

Freud und Leid

in unserer Gemeinde

Alle Angaben nur in der Printversion

Kurz notiert

Rückblick auf den Sommer



Die alljährliche **Bustour der Gemeinde** führte am 13. Juni zunächst nach Osnabrück ins Felix-Nussbaum-Haus mit Führung durch die Bilder des in Auschwitz ermordeten jüdischen Malers. So wie auf dem Foto sahen zur Zeit der Varusschlacht die römischen Soldaten aus, erfuhren die Teilnehmenden u. a. danach im Museum in Kalkriese nach einem stärkenden Picknick.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen fand am 3. Juli das diesjährige **Ehrenamtsfest** auf der Jakobuswiese statt, bestens vorbereitet von einem Team um Sabine Matzel. Highlight des Programms war die Spaßband „Die drei Nikoläuse“. Sie heizten ordentlich ein und sorgten für gute Stimmung.





Auch das **Gemeindefest** am 5. Juli war eine gelungene, gut organisierte Veranstaltung. Für die Kinder gab es u. a. das Theaterstück „Affentheater". Bei den Erwachsenen kam das Opernkonzert in der Jakobuskirche besonders gut an, stimmgewaltig vorgetragen von Makiko Tanaka-Lo Medico und Sebastiano Lo Medico.

Das **zweite Trinitatiskonzert** am 18. September wartete mit eher moderner, jazziger Musik von z. B. Astor Piazzolla, Gabriel Fauré und Thelonius Monk auf, virtuos und mitreißend interpretiert von Sven Bey an E-Gitarre und Acoustic Guitar und Daniel Gerlach an Klavier und Orgel. Besonders beeindruckte das mühelos wirkende Zusammenspiel der beiden Künstler, die einander auch Raum für Soloparts ließen.





Stehend v. l.: Gisela Baatz, Sabine Matzel (stellvertr. Vorsitzende), Dr. Reinhard Kohl, Christian Lohmann (Baukirchmeister), Dr. Florian Neitmann, Friedrich-Raik Harder (Gemeindepädagoge); sitzend v. l.: Pfarrerin Nele Kaiser (Vorsitzende), Dr. Christiane Dieler, Stefanie Prange. Nicht im Bild: Hans-Martin Hammer (Finanzkirchmeister), Lea van Dillen und Dr. Hannah Linke

Am letzten Septemberwochenende traf sich das **Presbyterium** zu einer **Klausurtagung**. Die Presbyter:innen arbeiten – bis auf die Pfarrerin und den Gemeindepädagogen – ehrenamtlich.
Die Thomasgemeinde hat zurzeit zehn Presbyter:innen.

Kai Sprenger, 15 Jahre alt und Konfi-Teamer, gab am 2. Oktober in der Trinitatiskirche eine Kostprobe seines pianistischen Könnens. Er spielte z. B. Musik aus dem Film „Ziemlich beste Freunde", aber auch Eigenkompositionen, für die er bereits ausgezeichnet wurde.
Und das vor über 60 Leuten, auswendig und teils mit geschlossenen Augen. Das Publikum zeigte einhellige Begeisterung.



Viele Stimmen – eine Hoffnung

Ökumenischer Gottesdienst am NRW-Tag



Kirche hat einen gesellschaftlichen Auftrag und muss sich deshalb in aktuelle Debatten einmischen. So geschehen am 30. August im ökumenischen Gottesdienst auf dem Domplatz zum 80. Landesgeburtstag Nordrhein-Westfalens.

In ihrer Predigt stellte die Präses der EKvW, **Adelheid Ruck-Schröder**, fest, dass in Münster 160 Muttersprachen gesprochen werden: „Was für eine Vielfalt!" In der Geschichte vom Turmbau zu Babel (1. Mose 11,1) sei dagegen von der Sehnsucht nach Einheitlichkeit die Rede. *Eine* Sprache, *eine* Heimat, *eine* Religion – all das soll sich in einem Turm ausdrücken, der bis zum Himmel reicht. Aber da greift Gott ein. Er will keine Einheitsstruktur. Er will die Vielzahl der Sprachen, er will, dass seine Menschen über die ganze Erde zerstreut die Welt gestalten. Dafür müssen sie aufeinander zugehen. „Redet miteinander – so verschieden ihr auch seid. Das ist die Message."



Heiner Wilmer, Bischof von Münster, nahm den Gedanken von der Vielfalt mit einer Neudefinition von „arm" und „reich" auf: „Arm ist, wer in der identitären Debatte meint, exakt sagen zu können, wer wir sind und wer die anderen sind, und dann munter ins Blaue wählt." Reich sei dagegen jemand, der dankbar ist für

den syrischen Chefarzt oder die muslimische Krankenschwester und die leise Ahnung hat, dass er selbst eines Tages auf die Hilfe anderer angewiesen sein wird.

Ein explizit politisches Statement von zwei offiziellen Vertretern beider Kirchen, eine Woche vor der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt. Ihre Predigt wurde immer wieder von spontanem Applaus auf dem gut gefüllten Domplatz unterbrochen. Ruck-Schröder und Wilmer haben die biblische Erzählung von der babylonischen Sprachverwirrung, die früher als Strafe Gottes für die Anmaßung der Menschen verstanden wurde, in die Gegenwart geholt: Christen haben den Auftrag, rund um den Globus die Schöpfung zu gestalten, statt in der jeweils eigenen „Blase“ unter sich zu bleiben.

Für den passenden Sound sorgten ein Projektchor, ein Blechbläserensemble und unser Popkantor Philipp Holmer mit Band. Der schaffte es tatsächlich, die Menschenmenge auf dem Domplatz gesanglich einzuspannen. Im Anschluss an den Gottesdienst sprachen Vertreter:innen verschiedener Religionsgemeinschaften Grußworte zum 80. Geburtstag des Landes NRW.

Vera Fiebig



30 Jahre Jakobus-Chor

und Abschied von Deborah Marcus



Ulrike Thiele (†) hatte vor 30 Jahren zu den ersten Chorproben eingeladen, über 25 Jahre hat sie den Chor geleitet und unser Singen geprägt. Regelmäßig haben wir in Gottesdiensten und bei Gemeindefesten gesungen und auch offenes Singen veranstaltet.

Es gab gemeinsame Proben mit anderen Chören, mit denen der Nachbargemeinden zu Himmelfahrt und mit der Schola unserer Gemeinde. Mit dem Chor der Andreasgemeinde in Coerde hatten wir sogar ein gemeinsames Probenwochenende. Zu Corona-Zeiten haben wir uns in Gärten und auf Wiesen zum Singen getroffen.

Das sagen die Sänger:innen

„Unvergessen sind mir unsere Auftritte, im Gottesdienst, auf dem Gemeindefest und auch im Gefängnis (JVA)."

„Im Jakobus-Chor fühlte man sich willkommen. Alle haben mit Begeisterung gesungen."



Herzlichen Dank, liebe Deborah!

„Die Chorleiterinnen Ulrike und Deborah verstanden es, uns zu motivieren und zu integrieren."

„Ich erinnere mich an unsere schönen Ausflüge, zum Teil mit Übernachtung in Tecklenburg und in Steinfurt, an den ‚blauen Montag', der zum gemütlichen Beisammensein einlud."

„Der Jakobus-Chor mit den Chorleiterinnen Ulrike Thiele und Deborah Marcus war immer eine herzliche Gemeinschaft. Jeder wurde so angenommen, wie er ist, mit seinen Stärken und Schwächen. Das Singen im Chor machte mir viel Freude und gab mir Kraft für den Alltag. Herzlichen Dank dafür."

„In schwierigen Zeiten hast du die Leitung des Jakobus-Chors übernommen. Bei deiner Arbeit mit uns haben wir dein Engagement, deine musikalische Kompetenz und deine Fähigkeit schätzen gelernt, bei uns eine Vorstellung von dem angestrebten

Klang hervorzurufen und diesen – zu unser aller Freude – auch immer wieder zu erreichen. Dafür sind wir dir sehr dankbar. Wir wünschen dir, dass die Freude an der Musik dich weiterhin durch das Leben trägt und du diese Freude mit vielen lieben Menschen teilen und immer wieder andere Menschen mit deiner Musikbegeisterung anstecken kannst." (*Hedwig*)

„Mit viel Herzblut, Können und Geduld hat sie uns die richtigen Töne beigebracht und uns mit ihrer Begeisterung für die Musik angesteckt."
(*Elisabeth F.*)

„Mir gefällt deine freundliche Art, mit uns neue Lieder zu lernen und zu singen. Du ermutigst uns, auch wenn der Anfang schwer ist, und schaffst eine nette, konzentrierte Arbeitsatmosphäre!" (*Sabine*)

„Leider wurde der Stimmanteil der Männer hier immer dünner, doch schaffte Deborah es mit Geduld und Zuversicht, auch diese Zeiten zu meistern." (*Wilfried*)

Zusammengestellt von Elisabeth Peter



Ökumenisch und fair

Nachrichten vom Eine-Welt-Kreis



Der Eine-Welt-Kreis Trinitatis war dieses Jahr wieder bei und mit unterschiedlichen Veranstaltungen präsent. Dabei standen Vielfalt und Ökumene im Mittelpunkt. So waren wir am 31. Mai mit einem Stand beim **Nachhaltigkeitsfest der katholischen Nachbargemeinde St. Joseph Münster Süd** vertreten, das auf dem Kirchplatz der Heilig-Geist-Kirche stattfand und bei dem u. a. die unterschiedlichen Projekte in der Einen Welt vorgestellt wurden, die von deren Gemeinde unterstützt werden. Wir konnten zu dem **Ometepe-Projekt in Nicaragua** informieren, das wir als Eine-Welt-Kreis und Thomasgemeinde unterstützen. Bei dem bunten und gut besuchten Fest konnten wir nach einem Familiengottesdienst viele weitere Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit erleben. Ein Highlight war die Modenschau der Kleiderkammer. Das kulinarische Angebot wurde u.a. von der Fairen Leeze bereitgestellt. Das Engagement und die Vielfalt der Aktivitäten in der Nachbargemeinde haben uns sehr beeindruckt und inspiriert.



Den freundschaftlichen Kontakt, der uns mit der Fairhandelsgruppe Heilig Geist verbindet, konnten wir dann am 13. Juni bei einem gemeinsamen **Stand auf dem Geistmarkt** intensivieren, bei dem die Gruppe aus der Nachbargemeinde eine vielfältige Auswahl an Produkten zum Kauf anbot und wir die Marktbesucher gemeinsam mit Infomaterial, Kaffee und Schokolade über den Fairen Handel informierten. Ein weiterer Marktstand wurde für Ende Oktober geplant.

Ein Highlight im Jahreslauf ist für uns immer die vom Weltladen-Dachverband e.V. veranstaltete **Faire Woche** im September, an der sich Weltläden und Fair-

handelsgruppen mit unterschiedlichen Aktionen beteiligen können. Dieses Jahr stand die Faire Woche vom 12. bis 25. September unter dem Motto **„Fair handeln – Vielfalt erleben!“** und nahm besonders die Perspektive junger Menschen im Engagement für die Eine Welt in den Blick. In unserer Gemeinde wurde die Faire Woche traditionell mit einem **Fairen Frühstück im Trinitatiszentrum** eröffnet, zu dem der Eine-Welt-Kreis ein reichhaltiges Buffet mit fairen und regionalen Produkten vorbereitete. Dies wäre nicht ohne die großzügige Spende von Brot und Brötchen durch die Vollwertbäckerei Cibaria möglich. Auch Produkte aus dem Eine-Welt-Laden wie Marmeladen, Aufstriche, Kaffee, Kakao, Säfte etc. konnten verkostet werden. Die Tische im Café waren diesmal statt mit Blumen mit einer bunten Vielfalt der Produkte dekoriert, die im Eine-Welt-Laden zum Verkauf angeboten werden.



Besonders erfreulich war angesichts des Mottos der Fairen Woche, dass die **Konfirmand:innengruppe** unter der Leitung von Nele Kaiser und Fraik Harder nach ihrer gemeinsamen KonfiNacht am Frühstück teilnahm und somit zur Vielfalt der Generationen beitrug. In einem Grußwort der Pfarrerin wurde außerdem auf die Vielfalt der Eine-Welt-Arbeit im Hinblick auf die Ökumene hingewiesen. Die in unserer Kirche beheimatete **Altkatholische Gemeinde** beteiligt sich mit dem Verkauf fairer Produkte innerhalb ihrer Gemeinde am Eine-Welt-Laden und ist mit Ulrike Pohlmann aktiv im Eine-Welt-Kreis vertreten.

Wir hoffen, dass wir mit den unterschiedlichsten Aktionen möglichst viele Menschen für die Idee des Fairen Handels begeistern können, und laden herzlich dazu ein, sich für die Rechte und menschenwürdigen Lebensbedingungen von Produzentinnen und Produzenten in der Einen Welt zu engagieren. Dies ist auf vielfältige Weise möglich. **Kontaktieren Sie uns gerne unter eine-welt-kreis@thomasgemeide.ms**

Sabine Beyer

Seifenblasen, Gespenster und Kinderrechte

Corinna Bilke begeistert in der Trinitatiskirche



Die Trinitatiskirche klang am Samstagnachmittag, 10. Oktober, nach Kinderlachen, Bandmusik und Gesang. Die evangelische Kindertagesstätte Fliednerhaus und der evangelische Matthäus-Kindergarten hatten zu einem Konzert mit der Kinderliedermacherin Corinna Bilke und ihrer Band eingeladen. Rund 300 Gäste füllten die bunt geschmückte Kirche.

Vom ersten Ton an war die Stimmung bestens. Beim „Gespensterlied“ wurde es kurz gruselig, beim „Blubberblasenlied“ schwebten Seifenblasen durch den Kirchenraum. Dazu glommen die Leuchtstäbe in allen Bankreihen.

Corinna Bilke holte die Kinder immer wieder zum Mitsingen und Mittanzen ab, bis schließlich alle im Mittelgang unterwegs waren. Zum Abschluss, beim Lied über Kinderrechte, versammelten sich die Kinder im Kreis um die Sängerin und lauschten gebannt oder sangen bereits textsicher mit.

Ein gelungener Nachmittag, der Kinder und Erwachsene zusammenbrachte und mit einem Ohrwurm endete.

Katarina Remmers



Corinna Bilkes Lieder laden zum Abtauchen, Mitsingen, Tanzen und Träumen ein



Corinna Bilke

Drittes Trinitatiskonzert & mehr

Leitung: Daniel Gerlach

Freitag, 13.11. um 20 Uhr

Blechbläser und mehr

Werke aus mehreren Jahrhunderten

Anja Bareither und Juliana Rolf, Trompete
Thomas Brand und Alvaro Vado, Posaune
Daniel Gerlach, Klavier und Orgel

Sonntag, 12.12. um 15 Uhr

Licht und Sterne über Bethlehem

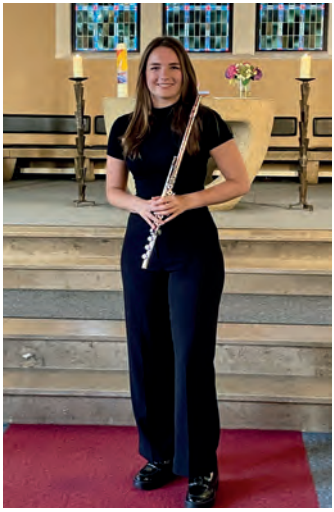
Adventssingen in der Trinitatiskirche

Miriam Borsch, Flöte
Thomas Groll, Klavier

An jedem dritten Samstag im Monat um 11 Uhr

Musik am Samstag

20 Minuten musikalische Auszeit



Am 15. August gestaltete Saskia Frey zum dritten Mal die Musik am Samstag mit ihrer Querflöte. Wieder begeisterte und bezauberte sie ihr Publikum mit ihrem mit anschaulichen Erklärungen moderierten Programm – diesmal einer zur Ferienzeit passenden abwechslungsreichen musikalischen Reise durch verschiedene Jahrhunderte. Mit Klangmalereien tirilierender Vögel, plätschernder Wellen und tanzender Ziegen entführte sie uns von Münster nach Dänemark, in die Alpen, nach Griechenland und Irland. Eine am Ende mit viel Applaus bedachte musikalische Auszeit zum Genießen, die wieder ganz viel Lust auf mehr gemacht hat.

Brigitte Schäfer

Alle Konzerte finden in der Trinitatiskirche am Straßburger Weg statt.
Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Thomasgemeinde, Fehrbellinweg 6a, 48151 Münster

Trinitatiskonzerte 2027

Leitung: Daniel Gerlach

Freitag, 30.04. um 20 Uhr

Te Deum

Werke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Peteris Vasks und Arvo Pärt

Daniel Gerlach, Klavier und Orgel



Freitag, 09.07. um 20 Uhr

Saxophon Quartett

Werke von Barock bis Jazz

Mosaik Saxophon Quartett
Bertha Kiur, Sopransaxophon
Marie Steinberg, Altsaxophon
Justus Albert, Tenorsaxophon
Vladislav Feoktistov, Baritonsaxophon

Freitag, 19.11. um 20 Uhr

Vielklang

Werke aus vielen Jahrhunderten

Frauke Staupendahl, Blockflöten und Veeh-Harfe
Daniel Gerlach, Klavier und Orgel

Alle Konzerte finden in der Trinitatiskirche am Straßburger Weg statt.
Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Thomasgemeinde, Fehrbellinweg 6a, 48151 Münster

Gottesdienste

November – Dezember 2026

31. Oktober – Reformationstag

18 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst zum Reformationstag** Pfarrer em. Martin Mustroph	**Jakobuskirche**

1. November – 22. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** Prädikantin Dr. Gabriele Bieling	**Trinitatiskirche**

8. November – Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst mit Jubelkonfirmation und Begrüßung der neuen Konfirmand*innen** Pfarrerin Nele Kaiser u. Pfarrer em. Martin Mustroph	**Jakobuskirche**

15. November – Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

11 Uhr	**Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst** Prädikantin Susanne Pietsch	**Trinitatiskirche**

18. November – Buß- und Bettag

18 Uhr	**Ökumenischer Gottesdienst mit Bibelgespräch** Pfarrerin Nele Kaiser und Pastoralreferentin Angela Bulitta	**Jakobuskirche**

22. November – Ewigkeitsonntag

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst mit Totengedenken** Pfarrerin Nele Kaiser	**Jakobuskirche**

29. November – 1. Advent

11 Uhr	**Kirche Kunterbunt mit Mittagessen** Gemeindepädagoge F.-Raik Harder und Team	**Trinitatiskirche**
11 Uhr	**Predigtgottesdienst** Prädikant Tobias Mustroph	**Jakobuskirche**

6. Dezember – 2. Advent

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** Prädikantin Gabi Menke	**Trinitatiskirche**

13. Dezember – 3. Advent

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** Pfarrerin Nele Kaiser	**Jakobuskirche**

20. Dezember – 4. Advent

11 Uhr	**Predigtgottesdienst** Prädikantin Dr. Gabriele Bieling	**Trinitatiskirche**

24. Dezember – Heiligabend

15 Uhr	**Familiengottesdienst mit Krippenspiel** Pfarrerin Nele Kaiser	**Trinitatiskirche**
15 Uhr	**Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Konfis** Gemeindepädagoge F.-Raik Harder und Team	**Jakobuskirche**
16.15Uhr	**Gottesdienst mit Krippenspiel für Erwachsene** Pfarrer em. Martin Mustroph	**Jakobuskirche**
17 Uhr	**Christvesper** Pfarrerin Nele Kaiser	**Trinitatiskirche**
18 Uhr	**Christvesper** Pfarrer em. Martin Mustroph	**Jakobuskirche**

Gottesdienste

Dezember 2026 – Februar 2027

25. Dezember – 1. Weihnachtstag

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** Pfarrerin Nele Kaiser	**Jakobuskirche**

26. Dezember – 2. Weihnachtstag

11 Uhr	**Musikalischer Gottesdienst** Prädikantin Susanne Pietsch	**Trinitatiskirche**

27. Dezember – 1. Sonntag nach Weihnachten

11 Uhr	**Predigtgottesdienst** Pfarrerin Nele Kaiser	**Jakobuskirche**

31. Dezember – Silvester

18 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** Pfarrer em. Martin Mustroph	**Jakobuskirche**

3. Januar – 2. Sonntag nach Weihnachten

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** Pfarrerin Nele Kaiser	**Trinitatiskirche**

10. Januar – 1. Sonntag nach Epiphanias

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** Pfarrerin Nele Kaiser	**Jakobuskirche**

17. Januar – 2. Sonntag nach Epiphanias

11 Uhr	**Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst** Prädikantin Gabi Menke	**Trinitatiskirche**

24. Januar – 3. Sonntag nach Epiphanias

11 Uhr	**Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst** Prädikant Michael Schwarz	**Jakobuskirche**

31. Januar – Letzter Sonntag nach Epiphanias

18 Uhr	**Taizé-Gottesdienst** Prädikantin Dr. Gabriele Bieling	**Trinitatiskirche**

7. Februar – Estomihi

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** Pfarrer em. Martin Mustroph	**Trinitatiskirche**

14. Februar – Invocavit

11 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst** Pfarrer em. Dr. Rüdiger Siemoneit	**Jakobuskirche**

21. Februar – Reminiscere

11 Uhr	**Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst** Prädikantin Susanne Pietsch	**Trinitatiskirche**

28. Februar – Okuli

11 Uhr	**Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst** Prädikant Michael Schwarz	**Jakobuskirche**

5. März – Weltgebetstag

17 Uhr	**Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag** 100 Jahre Weltgebetstag	**Jakobuskirche**
17 Uhr	**Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag** vorher Kaffeetrinken, nachher Beisammensein	**Trinitatiskirche**

RISE

Jugendgottesdienst für 13- bis 17-Jährige



„Rise“ ist ein übergemeindlicher Jugendgottesdienst mit kostenfreiem Essen und Gemeinschaft. Wenn du zwischen 13 und 17 Jahre alt bist, könnte das dein Ort sein, um Glauben zu erleben. Lass dich überraschen. Hier hast du auch die Möglichkeit, aktiv mitzumachen - melde dich gern bei Friedrich-Raik Harder: 0175-97 17 461.

ENDLICH!

Szenische Performance über das Altern



Cornelia Kupferschmid



Carola von Seckendorff

Wie gehen wir als Gesellschaft mit dem Altern um? Wer übernimmt Verantwortung, wenn Eltern und Angehörige Unterstützung brauchen? Und wie möchten wir selbst einmal alt werden? Ausgehend von persönlichen Geschichten nähert sich der Theaterabend diesen Fragen poetisch, humorvoll, widersprüchlich und manchmal schmerzhaft ehrlich. Im Mittelpunkt stehen das Älterwerden der Eltern, die Veränderungen familiärer Beziehungen und die Herausforderungen, die entstehen, wenn Fürsorge, Pflege und Selbstbestimmung neu ausgehandelt werden müssen.

In der szenischen Performance ENDLICH! entsteht ein Resonanzraum voller Nähe, Provokation und überraschender Perspektivwechsel, in dem persönliche Erfahrungen auf gesellschaftliche Fragen treffen. Es spielen Carola von Seckendorff und Cornelia Kupferschmid.

Direkt im Anschluss ist das Publikum eingeladen, Eindrücke, persönliche Sichtweisen und Fragen zu teilen.

Wann? Samstag, 7. November 2026 um 16 Uhr

Wo? im **Jakobuszentrum**

Eintritt? 9 Euro

Kartenreservierung in den Gemeindebüros



Save the Date

So, 8.11.2026, 11 Uhr Jubiläumskonfirmation in der **Jakobuskirche**

Sa, 28.11.2026, 19 Uhr Ökumenischer Abendspaziergang (Beginn an der Josephskirche)

Do, 3.12.2026, 16-18 Uhr Ökumenischer Nikolausmarkt in St. Stephanus

So, 6.12.2026, 17 Uhr Weihnachtskonzert Blue White Mondays (Vereins-Chor des SV Blau-Weiß Aasee) in der **Trinitatiskirche**.

So, 20.12.2026, 17 Uhr Weihnachtskonzert der Westfälischen Schule für Musik in der **Trinitatiskirche**

Sa, 10.1.2027, 18 Uhr Festliches Konzert in der **Trinitatiskirche** mit dem Ensemble InCanto (Sebastiano Lo Medico, Tenor, Makiko Tanaka-Lo Medico, Sopran, und Bomi Koo, Klavier). Präsentiert wird ein vielfältiges Programm aus Opernarien, Operettenmelodien und solistischen Klavierstücken. Eintritt: 10 Euro an der Abendkasse.




ÖKUMENISCHER
St. Martin Umzug
Dienstag, den 10.11. 26 | 17:30 Uhr |
Start: Wiese Jakobuszentrum, Ende: St. Stephanus
Mittwoch, den 11.11. 26 | 18:00 Uhr |
Start: Trinitatiskirche, Ende: Heilig-Geist-Kirche
ST. STEPHANUS
ST. JOSEPH MÜNSTER-SÜD
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER
baptisten münster
evangelisch-freikirchliche gemeinde
Alt-Katholisch
Alt-Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Münster
ev. thomasgemeinde
Münster

Knit & Talk

Gemeinsam die Nadeln klappern lassen



Knit & talk ist eine gemütliche, offene Runde für alle, die Lust haben, gemeinsam zu stricken oder zu häkeln.

Du bringst dein aktuelles Projekt mit (egal ob Schal oder Mütze oder …) und strickst /häkelst in entspannter Atmosphäre gemeinsam mit anderen. Dabei tauschen wir uns aus, inspirieren uns gegenseitig, quatschen über Gott und die Welt und lassen nur wenige Maschen fallen.

Eine feine Auszeit vom Alltag, kleine Tipps, Getränke und Knabbereien inklusive. Ein Kurs soll daraus aber nicht werden.

Also, liebe Strick-Fans, macht euch auf die Socken. Wir freuen uns auf euch!

Friederike Lichtwark & Sabine Matzel

Wann?	**Dienstag, 3. November 2026**, **Donnerstag, 10. Dezember 2026** und **Dienstag, 12. Januar 2027,** jeweils ab 18.30 Uhr
Wo?	im **Jakobuszentrum**

Gesangsquartett FourTune

Vokalmusik für jedes Alter und jedes Ohr




BASTELN * SPIELEN * SINGEN * FACKELZUG * HOT DOGS
ADVENTS NACHT FÜR KINDER
FREITAG
11.DEZEMBER 2026
18-22 UHR
JAKOBUSZENTRUM
VON OSSIETZKY-STR. 16
48151 MÜNSTER
FÜR KINDER IM ALTER VON
8-10 JAHREN
ANMELDUNG BIS ZUM
07. DEZEMBER 2026
thomas
gemeinde

Lux aeterna

Kammerkonzert in der Jakobuskirche



Das Trio contemporaneo mit Olga Shonurova (Klavier, Orgel und Schlaginstrumente), Benjamin Nachbar (Violine und Schlaginstrumente) und Günther Wiesemann (Orgel, Klavier und Schlaginstrumente) gastiert am

Sonntag, 22. November 2026
um 17 Uhr in der Jakobuskirche

Das Programm spannt den Bogen von der Barockzeit über die Romantik bis in die Gegenwart. Es werden Werke von z. B. Vivaldi, Schubert und Bach zu hören sein sowie zwei Triokompositionen des Komponisten Günter Wiesemann, die sich mit dem Thema „ewiges Licht" befassen. Alle drei Künstler bedienen auch kleine Percussion-Instrumente und schaffen dadurch besondere Klangerlebnisse.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Ausführenden wird gebeten.

Regelmäßige Angebote

Musik

Jacombo/Projektchor — **Jakobuskirche**

Proben nach Vereinbarung • **Leitung**: Josef-Erhard Schäfer, Tel.: 02538 915 245

Schola — **Trinitatiszentrum**

dienstags 20.00 Uhr • **Leitung**: Daniel Gerlach, Tel.: 39 37

Kirchenchor — **Jakobuszentrum**

montags 19.30 Uhr • **Leitung**: vakant

„singvoll" – Sing- und Stimmbildung — **Jakobuszentrum**

14-täglich dienstags 19.30 - 21.00 Uhr • **Leitung**: Stimmtherapeutin Dorothea Beckmann, Tel.: 79 38 80

10.11., 24.11., 1.12., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2. und 23.2.

Sportliche Aktivitäten

Workout, Fitness und Jazz-Tanz — **Jakobuszentrum**

mittwochs 17.50 - 19.00 Uhr Pilates und 19.10 - 20.15 Uhr Fitness, Pilates und Jazz-Tanz • **Leitung**: Diane Schleß, Tel.: 0173 63 20 772

Gymnastik für Senior:innen — **Jakobuszentrum**

mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr • **Leitung**: Karin Fischer, Niesingstr. 19, Tel.: 39 67 863

Genussradeln (Radtour) — Treffpunkt: **Jakobuszentrum**

14-täglich mittwochs 14.00 - ca. 17.30 Uhr • **Leitung**: Angela Bauersfeld, Tel.: 73 554 •

Neue Termine sind erst wieder nach der kalten Jahreszeit vorgesehen.

Kinder und Jugend

Pfadfinder „Meute kleiner Fuchs“ (7 bis 12 Jahre) **Jakobuszentrum**

donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr • **Leitung**: Nicolo Ninfa - pinu und Katharina Wolff, pinu@cpd-ms.de

Pfadfinder „Sippe Kleiner Schillerfalter“ **Jakobuszentrum**
(Jg. 2009 bis 2012)

mittwochs 17.00 - 19.00 Uhr • **Leitung**: Tim Liebold - tobbit und Kristin Nissen - ibi, tobbit@gmx.de

Pfadfinder „Älterenrunde Dukatenfalter“ **Jakobuszentrum**
(Jg. 1994 bis 2005)

dienstags 19.00 - 21.00 Uhr • **Kontakt**: stafue@cpd-ms.de

Kontakt Pfadfinder allgemein: stafue@cpd-ms.de

Café Janosch **Jakobuszentrum**

Montag 16-20 Uhr, Dienstag 16-19 Uhr und Donnerstag 16-19 Uhr
Freitag 17-20 Uhr Queer Corner: 6.11 und 20.11. • Leitung: Rebekka Lücking, rebekka.luecking@ekvw.de

Konfi-Zeit

dienstags 16.30 - 18.00 Uhr **Jakobuszentrum / Trinitatiszentrum**
donnerstags 17.00 - 18.30 Uhr **Jakobuszentrum / Trinitatiszentrum**

Gottesdienstvorbereitung

Kindergottesdienst-Helferkreis **Trinitatiszentrum**

donnerstags vor dem 2. Sonntag im Monat um 20.00 Uhr • **Ansprechpartnerin**: Gisela Baatz, Tel.: 01515 183 06 27

Kindergottesdienst Jakobus **Jakobuszentrum**

jeweils einmal im Monat • **Ansprechpartnerin**: Lisa Harder, l.harder@thomasgemeinde.ms

Begegnung

Frauenhilfe Jakobus — Jakobuszentrum

3. Mittwoch im Monat 15.30 Uhr • **Leitung**: Helga Scholz, Tel.: 795423, Uschi Liebig, Tel.: 778951

11.11. 15.30 Uhr Paula Modersohn-Becker „Ein Leben für die Kunst" mit Angela Bauersfeld
09.12. 15.00 Uhr Senioren-Adventsfeier der Gemeinde
06.01. 15.30 Uhr Jahreslosung 2027
04.02. 15.00 Uhr Karneval zu „Altweiber"

Ökumenischer Seniorenkreis — Trinitatiszentrum

2 . und 4. Montag im Monat 14.30 Uhr • **Leitung**: vakant • **Ansprechpartnerinnen**: Christine Deiters und Gisela Baatz (kommissarisch)

16.11. 15 Uhr Spielenachmittag
30.11. 9.30 Uhr Frühstück bei Schrunz
16.12. 15 Uhr Adventsfeier
11.01. 15 Uhr Jahreslosung 2027 mit Angelika Waldheuer
25.01. 15 Uhr Klönschnack
08.02. 15 Uhr Seniorensport mit Karin Fischer
22.02. 15 Uhr Klönschnack

Gesprächstreffen der Frauen — Jakobuszentrum

1 . Mittwoch im Monat • **Leitung**: Klaudia Ketz, Tel.: 0251 52 27 35, und Claudia Mustroph, Tel.: 01515 60 74 270

4.11. „Rajasthan - der bunte Norden Indiens. Ein Reisebericht" mit Claudia Mustroph
2.12. Weihnachtsessen

Weitere Termine werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Spieleabend — Jakobuszentrum

26.11. und 21.1.

GeistBar — Trinitatiszentrum

1. und 3. Freitag im Monat (nicht in den Ferien) • **Leitung**: Anja van Dillen, Tel.: 0172 570 55 16

6.11., 20.11. mit Kneipenquiz, 4.12., 15.1., 5.2. und 19.2.

Gedächtnistraining — Jakobuszentrum

dienstags 14-täglich, 15.00 - 16.30 Uhr • **Leitung**: Eckhard und Elisabeth Weisleder, Tel: 79 78 56

3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 5.1., 19.1., 2.2., 16.2. und 2.3.

Lesegruppe – Lebensthemen — Trinitatiszentrum

2. Mittwoch im Monat (nicht in den Ferien), 17 - 19 Uhr • **Leitung**: Sigrid Kuhnt, Tel.: 0171 786 5092

Englischtraining — Jakobuszentrum

14-täglich montags, 9.30 - 11.00 Uhr • **Leitung**: Elisabeth Weisleder, Tel.: 797856

9.11., 23.11., 7.12., 21.12., 11.1., 25.1., 8.2., 22.2., 8.3. und 22.3.

Thomasrunde — Jakobuszentrum

Ein **Donnerstag** im Monat 18.30 Uhr • **Leitung**: Uli Martini, Tel.: 79 63 50 und Eckhard Weisleder, Tel.: 79 78 56

19.11. Entstehung und Bedeutung von Sprichwörtern mit Uschi Liebig
3.12. Adventsschmaus
14.1. Wintergrillen
11.2. „Masematte- Eine münstersche Hörenswürdigkeit“ mit Wolfgang Schemann

Frühstückstreffen — Jakobuszentrum

1. **Dienstag** im Monat 9.00 - 11.00 Uhr • **Leitung**: Anja van Dillen • **Anmeldung** im Gemeindebüro bis Donnerstag vorher: 797569 oder 754575

3.11., 1.12. und 2.2.

Elternstart NRW – Café Knirps — Trinitatiszentrum

dienstags außer zur Ferienzeit, 10.15 – 12.30 Uhr • **Leitung**: FaBi-Münster
Das Angebot ist kostenlos und für Kinder im ersten Lebensjahr mit ihren Eltern.

Eine-Welt-Kreis — Trinitatiszentrum

Teamtreff einmal im Monat, **Montag** 19.30 Uhr im Eine-Welt-Laden (Kirchenfoyer) • **Kontakt**: eine-welt-kreis@thomasgemeinde.ms • **Ladenöffnung**: Do 16.00 – 18.00 Uhr, Sa 10.00 – 12.00 Uhr u. So nach dem Gottesdienst

Kronkorken sammeln für den guten Zweck

Tipp für Nachhaltigkeit und Erhalt der Schöpfung

Kronkorken Münster e. V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Münster. Entstanden ist die Idee aus ehrenamtlichem Engagement rund ums Aufräumen und Nachhaltigkeit. Der Verein sammelt Kronkorken in und um Münster und recycelt sie gemeinsam mit seinem Partner Remondis. Der Erlös aus dem Verkauf des Weißblechs wird gespendet an soziale Projekte mit Kindern in Münster und Umgebung.

Sammeln Sie mit! Aber bitte nur Kronkorken, keine Schraub- oder Drehverschlüsse und keine Dosen. Bringen Sie Ihre gesammelten Kronkorken in den **Eine-Welt-Laden in der Trinitatiskirche**. Sie werden dann bei Remondis am Kesslerweg abgegeben.

Daniel Gerlach

Es gibt wieder faire Orangen

Bitte bestellen bei Henrike Lange

Hier die Orangen-**Bestelltermine** und die **Abholtermine** während der Öffnungszeiten im Eine-Welt-Laden **Trinitatis**.

Do. 16.00-18.00 Uhr; Sa. 10.00-12.00 Uhr; So nach dem Gottesdienst

10 kg Bioorangen kosten **37 €**. Es können ½ oder ganze Kisten bestellt werden.



Bestellschluss	**Abholtermin**
Bis Samstag 24.10.26	Ab Donnerstag, 26.11.26
Bis Samstag 07.11.26	Ab Donnerstag, 10.12.26

Da wir Bioware bekommen und wir keine professionellen Lagerungsmöglichkeiten haben, **BITTE** schnell abholen.

Bestellung an **henrike.lange@arcor.de** oder **0251-897 403**

Musik in der Jakobuskirche

Wir danken James, Samira und Elias!



Wer Gottesdienste in unserer Jakobuskirche besucht, kennt ihn: **Josef-Erhard Schäfer**, genannt James; Jahrgang 1950, seit 2008 Kirchenmusiker bei uns – Organist, Leiter der JaCombo und Chorleiter.

Als er fünf Jahre alt war, drückte ihm sein Vater eine C-Blockflöte in die Hand: Immer schön mit den Fingerkuppen die Löcher schließen, sonst quietscht es. Das war der Start in ein Leben voller Musik, voller Neugier auf die Klangmöglichkeiten verschiedener Instrumente, voller Lust am Ausprobieren.

Mit sechs Jahren kam ein gebrauchtes, wurmstichiges Klavier dazu – in jedes Wurmloch wurde erst einmal Holzwurmgift gespritzt. Der kleine James brachte sich selbst das Klavierspielen bei, Autodidakt ist er geblieben.

Mit 13 faszinierte ihn die Klangfülle der Orgel. Er erlebte sie als berauschend, fast wie eine Droge. Also nahm er allen Mut zusammen und bat die Organistin seiner Gemeinde, ihm die Orgel zu zeigen. Das tat sie und ebnete ihm einen Weg, den er bis heute mit Leichtigkeit und Freude geht.

Den Gemeindegesang begleitete er zunächst ohne Pedal. Das Orgelvorspiel absolvierte die Organistin, danach verschwand sie und war zum Nachspiel wieder da. In der Zwischenzeit hatte sie ein Bad genommen … Als die Organistin ihren Dienst beendete, fragte der Pfarrer, ob James ihr Nachfolger werden wolle. So kam er mit 15 Jahren zu seinem ersten Arbeitsvertrag.

Weitere Instrumente folgten: die Gitarre, das Schulorchester brauchte einen Tuba-Spieler, auch die Basstrompete gehört zu James' Repertoire. Mit 19 begann er seine Ausbildung zum (zunächst) mittleren Postdienst. Auch diese Zeit konnte er für seine musikalische Weiterbildung nutzen. Mit einem Akkordeon, das er für 20 DM von einem Kumpel erstanden hatte, übte er in der Mittagspause in einer der schallisolierten Telefonzellen, die man sich damals in den Postfilialen zum Telefonieren freischalten lassen konnte.



Sogar Bassgitarre hat James gelernt. Überhaupt legt er großen Wert auf den Bass bei jeder Art von Musik. „Der Bass ist das Fundament", sagt er. So auch in der JaCombo, die er gleich zu Beginn seiner Tätigkeit in Jakobus gründete – und deren Mitglieder ausschließlich ehrenamtlich mitspielen. Die JaCombo setzt James bei neuen geistlichen Liedern ein, während er „klassische" Choräle an der Orgel begleitet. Immer stimmt er seine musikalische Begleitung auf das Thema des jeweiligen Gottesdienstes ab.

Das Orgelspiel ist ihm dabei nach wie vor am wichtigsten – zum Lobe Gottes, für die Gemeinde und auch für sich selbst als Ausgleich bei beruflichen Belastungen: „Wenn ich sonntags an der Orgel saß, ging's mir gut."

Seit nahezu 20 Jahren trägt James mit seiner Vielseitigkeit zu lebendigen Gottesdiensten bei; zusätzlich mit dem Blockflötenkreis (bis 2022) und auch als Chorleiter, aktuell seines Projektchors mit Stamm-Mannschaft. 1973 machte er die Chorleiterprüfung, 1976 die C-Prüfung als nebenberuflicher Kirchenmusiker mit dem Schwerpunktfach Orgel; sein Lehrer war Prof. Martin Blindow. Und wer James an der Jakobusorgel hört, weiß, was „alle Register ziehen" bedeutet – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.

Ans Aufhören denkt er nicht, vielmehr ans Weitermachen, „solange ich auf der Orgelbank sitzen kann“. Ein vielstimmiges Dankeschön, James! Auch für Deinen unermüdlichen Einsatz bei der Gewinnung von neuen Mitmusizierenden.



Das gilt auch für **Samira Küßner**, 23, und **Elias Schwesig**, 24. Beide spielen seit über einem Jahr gelegentlich Orgel im Gottesdienst, beide sind in Bezug auf Musik familiär „vorbelastet“ und haben schon als Teenager Geschmack am Orgelspiel gefunden.

Samira ist mit dem Klang der Orgel aufgewachsen; ihre Mutter hat in der Kirche gespielt, die Großeltern besaßen eine E-Orgel. Der mächtige Klang der „Königin der Instrumente“ hat Samira so beeindruckt, dass sie mit 15 selbst Orgel spielen wollte: Mit keinem anderen Instrument kann man einen solchen Klang erzeugen, ein Soundvolumen wie ein ganzes Orchester. Beim Üben war sie von Anfang an im Flow, voll konzentriert und abgelenkt von allen anderen Aktivitäten.

Bei so viel Begeisterung liegt es nahe, auch die berufliche Perspektive mit dem erwählten Instrument zu verbinden. Sie studiert Mathematik und Musik für das Lehramt an Gymnasium und Gesamtschule, in der Musik mit dem Hauptfach Orgel. Einmal pro Woche hat sie Unterricht an der Orgel, zusätzlich Klavier- und Gesangsunterricht. Sie kann sich vorstellen, als Lehrerin einen Schulchor zu leiten, und möchte nebenberuflich als Organistin weiterarbeiten. Wie sehr das Orgelspielen für dauerhafte mentale Fitness sorgt, sehe man ja an James, meint sie.



Grundsätzlich steht üben, üben, üben auf dem Programm. Dabei stellt das Orgelspielen auch physische Anforderungen: Bei schnellen Stücken und gekoppelten Manualen braucht man viel Kraft in den Fingern, und die Koordination beim Spielen mit Händen und Füßen ist hochkomplex.

Am liebsten spielt sie nicht etwa Stücke von Bach, sondern: Filmmusik; die kommt wegen ihrer Emotionalität oft gut an. Organist:innen wie Anna Lapwood arrangieren Filmmusik für die Orgel. Bei uns hat Samira im Gottesdienst z. B. den Soundtrack zu dem bekannten Film *Drachenzähmen leicht gemacht* gespielt. Sie findet, es müsse nicht immer die ganz hohe Literatur sein.

Kirche ohne Musik ist für Samira undenkbar. Ab und zu spielt sie im Schulgottesdienst Klavier, James hat sie in der JaCombo auch schon als Bassspielerin eingesetzt. Wenn sie erzählt, dass sie im Gottesdienst Orgel spielt, schaut sie oft in erstaunte Gesichter. Kirche sei nicht mehr so am Leben der jungen Leute dran, sagt sie. Sie selbst ist mit Kirche und Glauben großgeworden; es gibt ihr Halt, tut ihr gut.

In unserer Thomasgemeinde fühlt sie sich wohl und herzlich empfangen. Und wir Gemeindemitglieder freuen uns über so viel lebensfrohen Charme und frischen Wind an der Orgel.



Elias hat es aus Süddeutschland nach Münster verschlagen, zunächst wegen eines Praktikums. Die Stadt kannte er aus dem „Tatort". An der Uni Münster ist er – nach dem Erwerb des Bachelors in Stuttgart – im Masterstudiengang gleich zweier Fächer eingeschrieben, Mathematik und Musikwissenschaft. Den Kontakt zu James stellte Pfarrerin Nele Kaiser bei Elias' Besuch als neues Gemeindemitglied in der GeistBar her.

Sein Opa war Chorleiter und Organist, der Vater spielt als Berufsmusiker auch im kirchenmusikalischen Kontext Kontrabass. Elias' Begabung zeigte sich früh: Schon in der achten Klasse nahm er an einem Kurs für musikalisch Hochbegabte teil.

Mit 13 Jahren begann er mit dem Orgelspiel. Bis 2021 hatte er Unterricht an der Stuttgarter Musikhochschule bei Prof. Johannes Mayr, ein Jahr lang war er Stipendiat der Stiftsmusik Stuttgart, die junge Orgeltalente aus der Region fördert.

Die Orgel bot Elias die Herausforderung, die er nach jahrelangem Klavierspiel suchte: z. B. beim Pedalspiel der Füße auf der riesigen Tastatur am Boden, bei

der Auswahl der passenden Klangfarbe aus teils mehreren Dutzend Registern, in der Kunst des Improvisierens, die ihn sein Orgellehrer lehrte und die seine größte Leidenschaft beim Orgelspielen ist, und beim Durchforsten des unfassbar großen Musikschatzes. Der birgt nicht nur das Orgelwerk des Großmeisters Bach, sondern auch anderer, nicht so bekannter Meister des Barocks wie z. B. Frescobaldi um 1600. Überhaupt favorisiert Elias die Musik bis 1900 inklusive der Werke Mendelssohns.

Dass die Orgel ihre Funktion im kirchenmusikalischen Kontext behält und kein reines Konzertinstrument sein wird, liegt auf der Hand. Die Zukunft der Kirchenmusik sieht Elias kritisch. Vor allem wegen der angespannten Haushaltslage der Gemeinden werde es schwieriger für junge Musiker, geeignete – besonders hauptamtliche – Stellen zu finden. Wer den kirchlichen Dienst als Nebenerwerbsquelle nutzen will, sei mit der Tatsache konfrontiert, dass ein:e Nebenberufliche:r kein so großes Repertoire hat wie ein:e Hauptamtliche:r und sich vieles immer wieder neu erarbeiten muss. Die weitere Entwicklung bleibe spannend.

Elias' berufliche Pläne sehen als Nächstes eine Promotion im Fach Mathematik vor. Für seinen zukünftigen Beruf wünscht er sich, seine mathematischen Fähigkeiten direkt oder indirekt einsetzen zu können, z. B. im akademischen Umfeld oder in einer expansiven Branche.

Uns Gemeindemitgliedern bleibt zu hoffen, dass uns dieses Talent erhalten bleibt. Vielleicht zusätzlich mit der Oboe, die er ein Jahr lang im Studentenorchester gespielt hat?

Vera Fiebig

Gemeinsam für das Café Janosch!

Ein Spendenaufruf

Im Café Janosch ist immer was los: Kinder und Jugendliche treffen sich, spielen, kochen, gestalten, quatschen, probieren Neues aus und haben einen Ort, an dem sie einfach sie selbst sein können, und ein Team, das sie dabei unterstützt.

Damit das möglich ist, braucht es natürlich auch Geld. Einen Teil unserer Kosten haben wir immer wieder über die städtische Jugendförderung erstattet bekommen. Doch aktuell ist genau diese Unterstützung unsicher: Die Stadt Münster befindet sich in einer Haushaltssperre. Dadurch können derzeit zusätzliche Mittel der Richtlinienförderung zum großen Teil nicht beantragt werden.

Für uns bedeutet das konkret: Geplante Projekte, die Beschaffung weiterer neuer Materialien und die weitere Renovierung unserer Räume sind nur teilweise wie geplant umsetzbar. Aber wir möchten deshalb nicht einfach Angebote oder Pläne streichen, sondern schauen, was wir gemeinsam möglich machen können!

Jede Geld- und jede Zeitspende hilft dabei, dass aus Ideen weiterhin echte Angebote werden können: von kleinen Aktionen über neue Materialien bis hin zu Erneuerungen der Räumlichkeiten. Jugendarbeit lebt davon, dass junge Menschen Räume bekommen, in denen sie sich ausprobieren können, sie mitgestalten und Gemeinschaft erleben können. Wir möchten, dass dieser Raum im Janosch weiterhin offen und lebendig bleibt.

Wenn du das Café Janosch und unsere Arbeit unterstützen möchtest, freuen wir uns über eine Spende auf unser Spendenkonto. Auch jede ehrenamtliche Unterstützung unseres Teams ist Gold wert.

Vielen Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützen!

Rebekka Lücking

Spendenkonto:

Ev. Kirchenkreis Münster
IBAN: DE31 3506 0190 0000 4447 74
Verwendungszweck: „Aktion 8802-Spende Café Janosch“
und ggf. Name und Adresse


GRAFFITIWORKSHOP
IM JANOSCH
CAFÉ JANOSCH
JANOSCH

Ein Abend zu viert

Presbyteriumstag im Kooperationsraum 2

Mit zwei großen Brocken beschäftigten sich Anfang Oktober ca. 40 Personen aus vier Presbyterien: kirchliche Gebäude und Fusion. Ziel des Abends war es, alle Presbyter:innen auf denselben Stand zu bringen, mit welchen Herausforderungen wir in den kommenden Jahren als Gemeinden zu tun haben. Eingeladene Gäste waren der Superintendent Holger Erdmann und der Geschäftsführer des Architekturbüros D:4, die in vielen Gemeinden im Kirchenkreis eine Analyse des Ist-Zustands der Gebäudestruktur sowie Impulse für eine Zukunftsorientierung mitgegeben haben.

Superintendent Holger Erdmann zeigte allen eine Tabelle, aus der hervorgeht, dass der Pfarrschlüssel seit 2026 für 4000 Gemeindemitglieder besteht, im Jahr 2031 wird der Schlüssel auf 5000 oder 5500 Gemeindeglieder erhöht. Von diesem Schlüssel ausgehend werden Pfarrstellen besetzt oder auch nicht. In unserem Raum werden wir 2031 prognostiziert gute 10000 Gemeindeglieder in vier Gemeinden sein, rechtlich stehen uns dafür zwei Pfarrstellen und 1,5 Stellen im Interprofessionellen Team (z. B. Gemeindepädagog:innen) zur Verfügung. In unseren vier Gemeinden gibt es acht Predigtstätten, und Holger Erdmann warb dafür, dass die Presbyterien Strukturen schaffen, in denen Pfarrpersonen und andere Mitarbeitende weiter gerne arbeiten. Die Strukturen betreffen die Gebäude, aber auch die Tatsache, dass wir jetzt vier Presbyterien haben, die dann bespielt werden müssten. Presbyterien, die sich alle mit sehr ähnlichen Themen in ihren Sitzungen beschäftigen. Die Frage nach einer größeren Synergie bei nur einem solchen Gremium erschließt sich sachlich-logisch.

Zugleich standen die Sorgen von einzelnen Stakeholdern in Gemeinde im Vordergrund. In einem Rollenspiel schlüpften Mitglieder des Strukturraums in realistische Personen, die eine Position vertraten, warum im besten Fall alles so bleiben soll, wie es ist. Am Ende erarbeiteten die Presbyter:innen in Kleingruppen, woran z.B. das Chormitglied, der Konfivater, die Jugendliche, der Kirchbauvereinvertreter merken würden, dass eine Gemeinde zu sein gar nicht so eine schlechte Idee wäre. Die Sorgen ernst zu nehmen, vor Ort kirchliches Leben weiter leben zu lassen und doch gemeinsam an verschiedenen Orten als eine Gemeinde unterwegs zu sein, beides hatte an dem Abend Raum.

Darüber hinaus stellte das Architekturbüro D:4 noch mal mit Schaubildern die Dichte der kirchlichen Gebäude, insbesondere im städtischen Bereich unseres Raums vor Augen. Gewachsen aus der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, in dem



der Kirchbau blühte, von vielen aus den Gemeinden noch mitaufgebaut, fallen uns jetzt die vielen Gebäude in gewisser Weise auf die Füße. Die Kosten sind kaum mehr zu tragen. D:4 warb für eine Erhaltung mit gemischter Nutzung. Superintendent Holger Erdmann warb für die Abgabe der Gebäude an einen externen Investor und für das gleichzeitige Einmieten mit Hilfe der Erbpacht in das neu entstehende Gebäude für ein auf Zeit vereinbartes Mietverhältnis. Welche Gebäude in die Zukunft gehen können und werden ist insbesondere für die Johannes- und die Thomasgemeinde relevant. Die Gemeinden Roxel mit Albachten und Bösensell sowie Havixbeck mit Nienberge sind für einzelne Standorte bereits den von Holger Erdmann gezeichneten Weg gegangen. Dort geht es noch um die anderen Gebäude. Wichtig bleibt auch die ökumenische Perspektive, denn auch dort entwickeln sich die Dinge schnell. Gebäude dürfen nicht mehr genutzt werden, Kirchen sind zum Teil denkmalwürdig – auch bei uns. Die Presbyterien stehen vor vielen Leitungsthemen gleichzeitig. In einer

Mail im Nachgang an den Presbyteriumstag formulierte es Holger Erdmann so: Ihr seid Architekten und Bauarbeiter gleichzeitig und zeitgleich. Wir bauen also im laufenden Betrieb an einem Gerüst, in dem kirchliches Leben stattgefunden hat, stattfindet und stattfinden wird.

Am Ende des Tages wurde die Frage in den Raum gestellt: Wo steht ihr heute, wenn es hieße: Wir machen uns auf den Weg, eine Gemeinde zu sein? Niemand stand bei: „Ich bin dagegen und überzeuge die anderen von meiner Meinung." Das war schon viel, dafür, dass diese Frage erstmals so öffentlich in einer so großen Runde gestellt wurde. Und doch ist auch deutlich geworden: Es gibt noch viele Fragen, es gibt auch Widerstände und Sorgen, es gibt aber auch viele, die sich diesen Weg gemeinsam vorstellen können. Als Idee kam auf, einen Kollegen oder eine Kollegin aus einem der Nachbarräume zu einem weiteren gemeinsamen Presbyteriumstag einzuladen mit der Frage: Wie ging das bei euch mit der Fusion? Denn Raum 1, 3 und 5 werden voraussichtlich jeweils 2028 fusionieren. Wir sind noch nicht so weit, weil wir uns erst mit anderen Themen beschäftigen mussten (Pfarrstellenbesetzungen, Klarheit, welche Gemeinden diese Kooperation grundsätzlich mitgehen wollen). Jetzt nähern auch wir uns der Frage: Wo geht ihr hin, Thomas, Johannes, Havixbeck mit Nienberge und Roxel mit Albachten und Bösensell? Was gelungen ist, ist, dass Menschen gekommen sind, aufgestanden sind, aufeinander zu gegangen sind und sich verstehen wollen. Möge uns dieser Geist weitertragen, um Kirche Jesu Christi vor Ort gemeinsam zu leben.

Nele Kaiser

Ihre Meinung zählt!

Umfrage zum neuen Gottesdienstkonzept

Seit März dieses Jahres gibt es in unserer Thomasgemeinde nur noch einen Gottesdienst pro Sonntag, im Wechsel in beiden Kirchen und jeweils um 11 Uhr mit anschließendem Kirchcafé. Zusätzlich haben wir Kirche Kunterbunt und die Thomasmesse eingeführt.

Wir hatten angekündigt, die Erfahrungen mit dem neuen Modell nach einem Jahr auszuwerten. Dies soll nun schon ab November geschehen, da Nele Kaisers Pfarrstelle ab Januar vorübergehend vakant ist.

Die Evaluation wollen wir gemeinsam mit Ihnen durchführen, und zwar online. Wenn Sie den QR-Code mit dem Smartphone scannen, werden Sie direkt auf die Seite mit der Umfrage geleitet.

Ihre Meinung zählt! Wir wollen erreichen, dass sich alle mit unseren Gottesdiensten wohlfühlen. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Das Presbyterium bittet Sie inständig: Machen Sie mit, schenken Sie uns ein paar Minuten Ihrer Zeit. Ein ganz herzliches Dankeschön dafür!

... zu unserer Thomasgemeinde

Pfarrerin



Nele Kaiser
Beckstraße 23
48151 Münster
0251/37996438
01514/2086338
nele.kaiser@ekvw.de

Gemeindepädagoge



Friedrich-Raik Harder
Beckstraße 21
48151 Münster
Tel.: 0175/9717461
friedrich-raik.harder@ekvw.de

Gemeindesekretärin



Friederike Lichtwark

Von-Ossietzky-Straße 16
48151 Münster
Tel.: 0251/797569
Fax: 0251/791661

Öffnungszeiten
Dienstag 10.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

Fehrbellinweg 6a
48151 Münster
Tel.: 0251/754575
Fax: 0251/1623458

Öffnungszeiten
Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

gemeindebuero@thomasgemeinde.ms · www.thomasgemeinde.ms

Kirchenmusiker



James-E. Schäfer
Organist, Projektchor, JaCombo
Altendorf 38,
48137 Drensteinfurt
Tel.: 02538/915245
j.schaefer@thomasgemeinde.ms



Daniel Gerlach
Organist und Chorleiter
Tel.: 0251/ 393782

Küster



Achim Hatkemper
Beckstraße. 21 a
48151 Münster
Tel.: 0251/72664
a.hatkemper@
thomasgemeinde.ms



Willi Hodelmann
Tel.: 0251/ 778527
w.hodelmann@
thomasgemeinde.ms

Kindergarten / Kindertagesstätte



Jakobus-Kindergarten
Elke Mayer
Leitung
Von-Ossietzky-Straße 16 · 48151 Münster
Tel.: 0251/754682
MS-KITA-Jakobus@ev-kirchenkreis-muenster.de



Kita Fliednerhaus
Katarina Remmers
Leitung
Fehrbellinweg 6
48151 Münster
Tel.: 0251/778528

Dependence:
Straßburger Weg 11· 48155 Münster
Tel. 0251/ 87188829

ms-kita-fliednerhaus@ev-kirchenkreis-muenster.de

Spenden für die Kitas

Empfänger: Förderverein d. ev. Jakobuskindergarten MS e.v.
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE89 4005 0150 0134 8119 67

Empfänger: Ev. Kirchenkreis Münster
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE07 4005 0150 0153 0775 73
Verwendungszweck: 9905, Ev. Kita Fliednerhaus

Spendenkonto der Thomasgemeinde

Empfänger: **Ev. Thomas-Kirchengemeinde Münster**
Bank für Kirche und Diakonie · IBAN: DE18 3506 0190 0000 2111 41

ev. thomasgemeinde
Münster

Impressum der 62. Ausgabe

Herausgeberin: Ev. Thomas-Kirchengemeinde, Von-Ossietzky-Str. 16, 48151 Münster
V.i.S.d.P.: Nele Kaiser
Redaktion: Vera Fiebig, Matthias Lange, Friederike Lichtwark, Elisabeth Peter, Eckhard Weisleder
Druck: Druckerei Alexander Dietzel, Lüdenscheid
Redaktionsschluss für die 63. Ausgabe: 31. Januar 2027

Wir freuen uns über eingesandte Texte und Fotos an:
redaktion.thomasbrief@gmail.com